

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 39

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahr wechseln wie den Schnitt seiner Kleidung oder die Form seines Hutes. Wenn schon die Händlerschaft diesen Widersinn mitmacht, der Kleinhandwerker und der Kleinbürger kann dies nicht. Er muß Werte von längerer Dauer als nur der Weg von der Fabrik bis zum Händler schaffen.

Ganz abwegig ist es aber im Baugewerbe, im Waggonbau und dergleichen, bei behördlichen Aufträgen, Modeansichten bestimmend mitwirken zu lassen. Hier muß das Bodenständige in Stil und Werkstoff maßgebend bleiben. Die in Betracht kommenden Auftraggeber müssen sich mit den Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten einheimischer Hölzer vertraut machen und in allen geeigneten Fällen nur die Verwendung solcher verlangen und dies ihnen von ihrer Behörde zur Pflicht gemacht werden. So werden sie dem privaten Architekten als Muster vorangehen und alteingesessene Vorurteile zerstören. Auch auf Industrie und Handelskammer kann der Staat aufklärend einwirken, indem er entsprechende Gutachten diesen zuleitet, endlich, bei mangelndem Verständnis durch Zwang, indem er überflüssige Einfuhr unterbindet oder entsprechend erschwert. Aufgabe des Staates ist es auch, in einem Lande, dessen Industrie reine Veredelungsindustrie ist, bei seinen Vergabungen den Eisenbeton, welcher auf Rohstoffimport angewiesen ist, überall dort, wo an seiner Stelle Holz heimischer Provenienz ebensogut verwendet werden kann, ihn zu seinen Gunsten zurückzudrängen.

Endlich muß die Waldwirtschaft sich aufraffen und durch rationelle Aufzucht die Qualität der Forsterzeugnisse heben. Im deutschen Alpengebiet hat man schon lange praktisch erprobt, daß fortschreitende Verkerbung nur durch rationelle Aufzucht gehemmt werden kann, und die Kosten dafür infolge besserer Holzqualität reichlich hereinkommen. Auch Forstwirtschaft ist ein Kalkulations- und Rechenexempel, nur daß es gegenüber der industriellen Kalkulation immer erst in zirka 80 Jahren aufgeht. Aber der Staat muß immer für kommende Generationen rechnen und für vergangene entweder büßen oder ernten.

Pratteln, den 10. November 1933.

Der Holzsachverständige H.

Verbandswesen.

Ausschuß-Sitzung der „Lignum“. (Mitget.) Der Ausschuß der Arbeitsgemeinschaft für das Holz hielt am 8. crt. in Zürich eine vollzählig besuchte Sitzung. Zur allgemeinen Freude ist Herr Ständerat Huonder gesundheitlich wieder derart hergestellt, daß er die Versammlung leiten konnte. Seinen interessanten Ausführungen konnte entnommen werden, daß die schon lange in Schwebe stehende Bundessubvention an die „Lignum“ durch die zustehenden Organe in absehbarer Zeit bewilligt werde. Dadurch wird es der „Lignum“ möglich werden, wieder etwas aktiver zu werden und alte dringende Postulate der Erledigung entgegen zu führen.

Ein Bericht des Geschäftsführers orientiert über den derzeitigen Stand der Vorarbeiten betreffend der Holzhauskolonie Winterthur. Mit einer tatkräftigen Mitarbeit und teilweiser materieller Unterstützung seitens der „Lignum“ ist man allgemein einverstanden. Die ganze Kolonie soll 16 Häuser verschiedener Typen umfassen. Mit der Durchführung der architektonischen Arbeiten für die ganze Kolonie wird Architekt

Scheibler (Winterthur) betraut und soll dieses Bauvorhaben derart gefördert werden, daß mit den fertigen Objekten anfangs kommenden Mai eine Ausstellung veranstaltet werden kann. Das große Entgegenkommen betreffend Baulandbeschaffung und Ausnahmebewilligungen für diese Holzbauten seitens des Regierungsrates und der Stadt Winterthur werden besonders begrüßt, diesen Entgegenkommen ist es auch zu verdanken, wenn in absehbarer Zeit diese Holzhauskolonie entsteht und damit ein Teil der durch den Holzhauswettbewerb erstrebten Ziele realisiert werden.

Eine ähnliche Bewegung hat auch auf dem Platze St. Gallen durch die Initiativen von Herrn Stadtbaumeister Trüdinger eingesetzt. Mit Interesse wird die Leitung der „Lignum“ auch diese Bemühungen verfolgen und die kommenden Arbeiten bestmöglichst fördern helfen.

Eine interessante Arbeit von Herrn Prof. Dr. Knuchel betreffend Holzfehler und deren Behebung liegt vom Verfasser zum Drucke bereit. Der interessante Text, wie die zahlreichen gediegenen Illustrationen bürgen dafür, daß die mit der Produktion des Holzes und dessen Verarbeitung beschäftigten Fachleute eine wertvolle Wegleitung erhalten, die dazu angetan ist, ihre Kenntnisse über den Baustoff „Holz“ in vorteilhafter Weise zu ergänzen.

Über die Bessergestaltung der Beheizung von Holzhäusern durch die Banken, wie auch betreffend Prämienansätzen seitens der Brandversicherungen wird des längern gesprochen und die Geschäftsleitung beauftragt, auch fernerhin darauf hinzuwirken, daß für den Holzhausbau diesbezüglich bessere Verhältnisse zur Auswirkung kommen. Des fernern wird davon Kenntnis genommen, daß die Leitung der Basler Mustermesse beabsichtigt, nächsten Sommer in Verbindung mit verschiedenen interessierten Verbänden eine Ferienhaus-Ausstellung zu veranstalten.

Über Feuerschutzkommission und ihre zukünftigen Aufgaben findet eine kurze Aussprache statt. Im Laufe vom kommenden Januar soll diesbezüglich wieder eine Sitzung abgehalten werden.

Von einer, durch den Geschäftsleiter bekanntgegebenen Eingabe an den zürcherischen Regierungsrat betreffend Erleichterung für Holzhausbauten nimmt die Versammlung in zustimmendem Sinne Kenntnis und erachtet es für nötig, daß ähnliche Eingaben auch an andere Kantonsregierungen erfolgen. S.

Volkswirtschaft.

Durchführung der Einfuhrbeschränkungen im Jahre 1934. Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement gibt bekannt, daß für Waren, die erst im Jahre 1934 eingeführt werden sollen, auf Rechnung des Kontingentes 1933 keine Bewilligungen erteilt werden können. Sie werden zu Lasten des Kontingentes 1934 erteilt. Diese Bewilligungen können erst ab 1. Januar 1934 für die Einfuhr von Waren benützt werden.

Hinsichtlich der Durchführung der Einfuhrbeschränkungen im Jahre 1934 gelten für die Berechnung der Individualkontingente grundsätzlich die gleichen Stichjahre wie 1933. Um besonderen Zwecken Rechnung zu tragen, werden aber voraussichtlich die Individualkontingente eine gewisse Reduktion erfahren. Vorläufig werden aber für diejenigen Warengruppen, wo nicht vorher eine andere Regelung getroffen wird, den Importeuren für das erste Quartal 1934 noch Bewilligungen im Rahmen des Individualkon-